

# Behandlungsansätze im Rahmen von Mutter-/Vater-Kind-Kuren für an Epilepsie erkrankte Kinder

## 1. Hintergrund

Bei Epilepsie handelt es sich um die häufigste chronische Krankheit des zentralen Nervensystems. Deutschlandweit sind etwa 500.000 Menschen an Epilepsie erkrankt, jährlich werden ca. 35.000 Neuerkrankungen registriert.

Ziel von klassischen Epilepsitherapien ist es, durch Medikamente eine Anfallsfreiheit zu erreichen. Ca. 20% der Epilepsien verlaufen jedoch therapieschwierig oder sind nicht vollständig behandelbar. Allein in Deutschland leben ca. 100.000 Kinder und Jugendliche mit aktiven Epilepsien, d.h. sie haben trotz der medikamentösen Behandlung noch Anfälle. Durch die Erkrankung können sich psychisch-physische Belastungen in verschiedenen Bereichen ergeben: Kinder und Jugendliche erleben ihre Epilepsien häufig als Kontrollverlust, sie haben Angst und reagieren mit einem „Rückzug“ aus ihrem sozialen Umfeld. Häufig entstehen so auch Schwierigkeiten in der Schule, während der Ausbildung oder am Arbeitsplatz. Eltern entwickeln oftmals massive Ängste in Bezug auf die Entwicklung des Kindes, es entstehen familiäre Krisen oder andere Überforderungssituationen. Wissenslücken und Fehlinformationen über die Erkrankungen verschärfen diese Situation.

Eine rein medizinische Behandlung ist deshalb selten ausreichend. Aufklärung und die Berücksichtigung psycho-sozialer Komponenten sind notwendig. Besonders bei Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie und deren Familien, die ebenfalls stark unter der Erkrankung leiden können, besteht hier großer Handlungsbedarf.

An Epilepsie erkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern brauchen Unterstützung und Schulung bei:

- dem Erlernen eines adäquaten Lebensstils zur Verringerung des Anfallsrisikos durch gesunde Ernährung, Sport und Stressprävention.
- dem Abbau psycho-sozialer Belastungen durch Beratung und soziale Hilfestellung sowie eine Unterstützung bei der Anerkennung und dem Umgang mit der eigenen Krankheit.

Das DRK Zentrum für Gesundheit und Familie in Plön hält ein medizinisch-therapeutisches Angebot vor, das diese Hilfe leisten kann. Es ist ausgerichtet auf medikamentös eingestellte Kinder und Jugendliche mit Epilepsie sowie deren Angehörige.

## 2. Ziele und Angebot der Mutter-Kind-Kuren mit dem Schwerpunkt Epilepsie

Ziel der Therapien im Rahmen der stationären Vorsorgemaßnahme mit dem Schwerpunkt Epilepsie ist es, eine langfristige Verbesserung und Stabilisierung der sozialen Integration und damit der individuellen Lebensqualität zu erreichen.

Durch regelmäßige famoses-Elternschulungen, durchgeführt von Mitarbeitern des Epilepsiezentrums in Raisdorf, wird eine kompetente Aufarbeitung Krankheitsbezogener Problematiken erreicht.

Die Nutzung von Sport- und Bewegungs- sowie Kreativ- und Entspannungsangeboten fördert die Stabilisierung der sozialen Kompetenzen und des Selbstwertgefühles bei Kindern und Eltern.

Eine Entlastung von den häuslichen Pflichten (kein Kochen und Putzen) sowie die professionelle Betreuung der Kinder durch geschultes Personal ermöglicht den Eltern eine intensive Erholungsphase.

Eltern-Kind-Angebote dienen zur Verbesserung und Stabilisierung der manchmal belasteten Eltern-Kind-Beziehung.